

*Kein Schwein oder*

## **DIE KATZE AUS DEM SACK LASSEN**

*Die Katze im Sack kaufen*

Der Bauer Simon ging einmal auf den Markt. Er wollte ein junges Schwein kaufen. Hinter einem großen Tisch stand eine Frau und rief: »Schöne, schöne Ferkel!« Neben ihr befand sich ein kleiner Pferch, in dem die süßen Schweinchen lagen. Der Bauer Simon fragte, was sie kosten sollten. Und die Frau nannte einen niedrigen Preis. Da sagte der Bauer Simon: »Ich möchte eines kaufen und gleich mitnehmen.« Die Frau sagte: »Warte, ich will dir das Ferkel in einen Sack stecken, dann kannst du es leicht nach Hause tragen.« Sie griff ein süßes Ferkelchen und suchte unter dem Tisch nach einem Sack. Den gab sie dem Bauern Simon und nahm sein Geld.

Auf dem Weg nach Hause spürte der Bauer Simon, wie das Ferkel sich wehrte und ihn kratzte. Als er auf seinem Hof angekommen war, knüpfte er den Sack gleich auf. Doch wie erschrak er: Kein Ferkel kam heraus, sondern eine Katze! Die Frau auf dem Markt hatte ihn betrogen. Sie hatte unter dem Tisch das Ferkel mit der Katze vertauscht. Simons Frau tröstete ihn: »Von jetzt an wirst du nicht mehr die Katze im Sack kaufen!« Der Bauer seufzte: »Ja, und ich werde immer verlangen, dass man die Katze aus dem Sack lässt, damit ich weiß, was wirklich drinnen ist.«

Deshalb sagt man, wenn man eine klare Aussage oder die Wahrheit wissen will: »Lass endlich die Katze aus dem Sack!«

*Tempo, Tempo!*



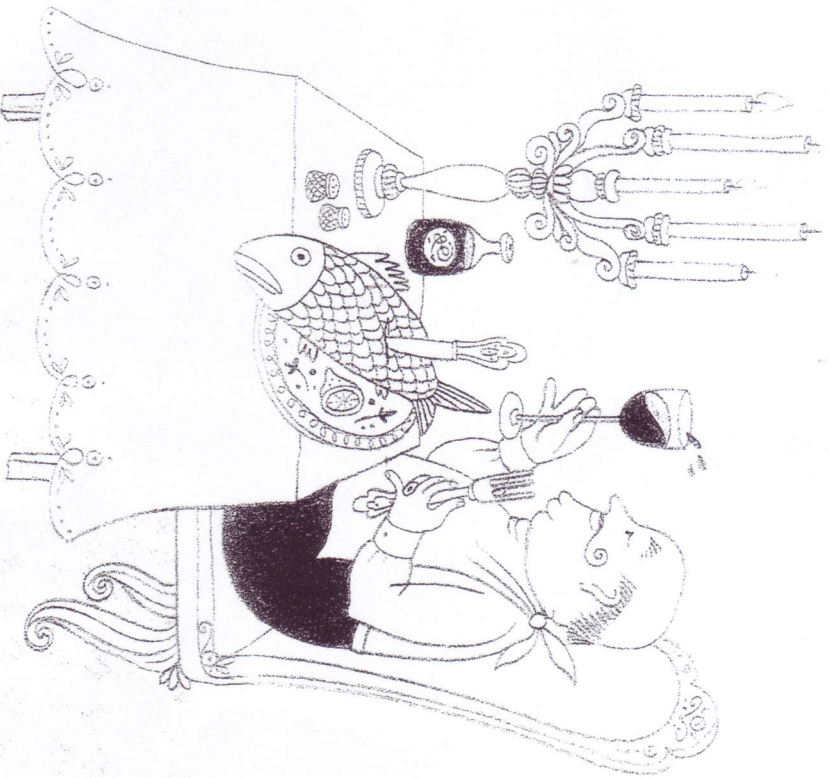
5. Redensarten über Geschwindigkeit und Dringlichkeit



*Der kleinste und der größte zugleich:*

## AM KATZENTISCH ESSEN / SITZEN

Zu Großmutters siebzigstem Geburtstag kamen alle Verwandten und Freunde. Über dreißig Gäste füllten die Wohnung. Wo sollten die nur alle Kaffee trinken und Torte essen? Da rief die Oma: »Im Wohnzimmer ist Platz für die Erwachsenen. Die Kinder essen in der Küche am Katzentisch.«



Dem kleinen Michel gefiel das gar nicht. Er beschwerte sich: »Ich bin doch keine Katze!« – »Doch«, sagte die Oma, »eine Naskatze auf jeden Fall! Aber deshalb heißt es nicht Katzentisch. Der Tisch für die Katzen war früher einfach der Fußboden. Damals hatten die Katzen keine Extra-Schüsseln. Was vom Essen übrig blieb, ließ man ihnen einfach auf den Boden fallen. In alten Zeiten gab es aber neben den Tischen für die Erwachsenen auch Tische für Kinder oder Diener. Die waren immer niedrig, fast so niedrig, dass die Katzen daran essen konnten. Außerdem bekam man dort oft weniger feine Sachen. Meist nur das, was übrig blieb: wie bei den Katzen. Und deshalb sagt man Katzentisch.«

Michel war noch nicht ganz zufrieden. Er fragte: »Und bekommen wir auch nur die Reste?« – »Nein!«, sagte die Oma, »Ihr bekommt sogar das Beste.«

